

Definition: »Reziproker Tausch von Drohung und Varianten matt nach unterschiedlicher schwarzer Parade; 1.? (2A#) 1.--a 2.B#, 1.! (2.B#) 1.--b 2.A#«.

Nr. 6: Michael Schneider, Bayern - Österreich 1972-1973, 1. Preis

Thema: Verstellung weißer Wirkungslinien durch Abzüge des Springers e4 (**vier Phasen**). **I)** 1.Sd6? (2.Sb3#) 1.--Sf5/Sc6 2.Sxf5/Txd5#, aber 1.--bxc5! (2.Df4?), **II)** 1.Sg5? D6/bxc5 2.Sge6/Df4#, aber 1.--Sc6! (2.Txd5?) **III)** 1.Sd2? Sf3 2.Sxf3#, aber 1.--Txh3!, daher besser **IV)** 1.Sg3! (2.Sb3#), 1.--Sc6 2.Txd5#, 1.--d2 2.Se2# und 1.--bxc5 2.Df4#.

Die thematischen Begriffe sind aus dem Buch »Von Ajec bis Zappas« (von Udo Degener).

Wolfgang A. Bruder, Referent für Problemschach

Bundesliga, Berichte der Vereine

SC Eppingen

5. Runde:

Bittere Niederlage gegen Bremen

Gerhard Staub. Nach sieben Stunden und dreißig Minuten gab Ferenc Berkes seine Partie auf und Eppingen hatte knapp gegen Werder Bremen verloren. Wie kam es dazu? In den Platinlogen des Werderstadions war am Samstag **Bremen** der Gegner Eppingens; auf dem Rasen drunten wäre es David gegen Goliath gewesen. Die Schwierigkeiten der Anreise wollte der Teammanager Dekan nicht als Erklärung oder gar Ausrede gelten lassen. Es wurde ein hochdramatisches Bundesligaspiel – am Schachbrett. Teammanager Dekan hatte erwartet, dass Bremen nicht stärkstens antreten würde, aber dass es am achten Brett zum Duell zweier Altmeister kommen würde, damit hatte er auch nicht gerechnet. Eppingens GM Lothar Vogt aus Leipzig (Jahrgang 52) traf auf den Seniorenmeister aus Bremen, Stephan Buchal (*1953)! Man trennte sich remis. Nach 4 Stunden Spielzeit sah es nach dem statistischen Prognoseergebnis 4:4-Unentschieden aus, denn Arik Braun hatte seine gute Position irgendwie verdorben, wohingegen Max Rodshtein noch vor der ersten Zeitkontrolle gewann; Arik Braun musste aufgeben. Nach Remisen von

Bundesliga-Finale in Eppingen Wer will als Volunteer dabei sein?

Beim SC Eppingen haben sich etliche auswärtige Schachfreunde als freiwillige Helfer für die Großveranstaltung (vom 04.– 06. April 2014) angeboten. Sie wollen die Spitzenspieler der Bundesliga, darunter ehemalige Welt- und Europameister, Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft und ca. 100 Großmeister, aus nächster Nähe, quasi zum Anfassen erleben.

Das veranlasste uns zu diesem Aufruf. Vielleicht interessieren sich auch noch andere Schachfreunde für dieses Ereignis, denn so viel geballte Schachpower und Spieler von Weltformat kann man sonst nur bei einer Schacholympiade erleben.

Wir können diese Art der Unterstützung nicht finanziell entlohnen. Aber wir statten unsere Helfer mit einem speziellen T-Shirt aus, das sie nach dem Event als kleine Erinnerung behalten dürfen. Außerdem werden wir sie zu einem kostenlosen Helferfest im Herbst nach Eppingen einladen.

Wer daran interessiert ist, möge sich bitte mit uns in Verbindung setzen – entweder über

E-Mail: 1.Vorsitzender@Schachclub-Eppingen.de oder telefonisch unter 07262/204902.

Balogh und Medvegy, letzterer mit leider nicht verwertbarem Vorteil, stand es unentschieden 2½:2½. Während an allen anderen

Spielorten mal wieder längst alles entschieden war – Hockenheim gewann unerwartet gegen Mülheim-Nord, Hamburg verlor in den Logen gegen Eppingens Reisedpartner Bayern München – verdüsterten sich die Aussichten der Eppinger im zähen Kampf gegen die kampfstarken Hanseaten. Evgeny Postny und Pentala Hari-krishna retteten sich in komplizierten Endspielen wundersam eben noch ins Remis zum 3½:3½-Zwischenstand. Und so konnte man noch auf ein Unentschieden hoffen. Aber Berkes, dem ein Remis vorher sicher schien, verlor. 3½:4½-Endstand. Trotzdem verbleibt Eppingen in der Spitzengruppe der Liga.

6. Runde:

SC Eppingen – Hamburger SK 4:4

Bremen-Wochenende wird beinahe zum Alptraum

Gerhard Staub. Die bittere Niederlage am Vortag muss tiefe Spuren hinterlassen haben, denn das durchaus favorisierte Eppinger Team tat sich mehr als schwer gegen die Hamburger. Lange sah es aus, als solle der Bremen-Ausflug zum Horrortrip werden. An keinem Brett wollte sich ein Vorteil ergeben, im Gegenteil: zur Zeitkontrolle standen drei Partien am Abgrund. Lothar Vogts Niederlage konnte Arik Braun trotz zwischenzeitlicher Verluststellung noch wundersamerweise ausgleichen. Zu mehr reichte es aber nicht. Die Gewinnversuche von Postny und Medvegy scheiterten. Die Partien von Hari Krishna, Rodshtein und Balogh endeten, teils mühevoll, ebenfalls remis. Stand: 3,5:3,5. Am Ende das gleiche Bild wie am Vortag. Ferenc Berkes stemmte sich als Letzter gegen die drohende Niederlage. Diesmal, trotz nahezu hoffnungsloser Lage, mit Erfolg. Das Unentschieden war am Ende mehr als schmeichelhaft für den SC, aber wieder zeigte die Mannschaft großen Kampfegeist.

In der Tabelle liegt Eppingen nun mit 8 MP hinter dem Spitzentrio OSG-Baden-Baden (12), Bremen (10) und Solingen (9).

Hockenheim

SV 1930 Hockenheim besiegt den Zweiten SV Mülheim Nord

Vierter Tabellenplatz für das Rennstadteam

Hockenheim. Nach dem erfolgreichen Wochenende im November in Baden-Baden standen die Rennstädter auf Rang 6 der Tabelle, den man beim Heimspielwochenende nicht unbedingt abgeben wollte. Dennoch sah man sich in der Partie gegen den Tabellenzweiten SV Mülheim Nord als Außenseiter, zumal man davon ausging, dass SV Mülheim Nord um die Plätze an der Spitze ein gewichtiges Wort mitsprechen würde. Dann aber spielte man doch auf Augenhöhe und ging nach zwei Remisen von Luka Lenič und Spielertrainer Zoltán Ribli nach einem Sieg durch David Baramidze in Führung. Nach unentschiedenem Ausgang an den Brettern 1, 8 und einem Sieg von Dennis Wagner an Brett 4 war ein Remis im Mannschaftskampf beim Stand von 4:2 bereits frühzeitig gesichert und ein Sieg greifbar nahe. So blieb es Hannes Rau überlassen, den Sieg mit einem Remis zu sichern. Der Gewinn von Tamas Banusz ergab den Endstand von 5½:2½. Die Sensation war gelungen.

In **Spielrunde 6** am Sonntag trafen die Rennstädter auf SV Wattenscheid. Man erwartete Vorteile für die Elo-stärkeren Spieler aus Hockenheim und war gespannt, ob der Verlauf der Erwartungshaltung entsprechen würde. Nach einem ausgeglichenen Kampf ging man mit 3:2 in Führung durch Siege von Lokalmatador Rainer Buhmann, Dennis Wagner und Nationalspieler David Baramidze und nach Niederlagen an den beiden letzten Brettern. Am Ende stand ein 4:4 nachdem es GM Zoltán Ribli leider nicht gelang, seine Vorteile zu verwerten.

Fazit: Nach dem erfolgreichen Heimspiel reihen sich die Rennstädter in die Gruppe der unmittelbaren Verfolger des achtfachen Deutschen Meisters OSG Baden-Baden ein und gehen auf Platz 4 in die Winterpause. Zwar sähe sich das Team laut Mannschaftsführer Blerim Kuci durchaus in der Lage, in stärkster Formation mit Ex-Weltmeister Anatoli Karpow und dem ungarischen Jungstar GM Richárd Rapport einen Angriff auf die Spitze zu